

Kontroversität und Rationalität – Prinzipien für einen angemessenen Umgang mit Verschwörungslegenden in der Politischen Bildung

IGPB-Jahrestagung 2021, Wien

Struktur

- 1) Einstieg
- 2) Annäherung: Verschwörungsdenken und PB
- 3) Problembefund: Verschwörungsdenken vs. dem. Politik
- 4) Konturen einer Umgangsstrategie I:
Politische Gegnerschaft und Pädagogische Partnerschaft
- 5) Konturen einer Umgangsstrategie II: *Subjektorientierung*
- 6) Schluss: Verschwörungsdenken anhand von politischen und epistemischen Kriterien erkennen lernen



_ 2) Annäherung: Verschwörungsdenken und Politische Bildung

Befund 1: subjektiver Kontrollverlust und Ohnmachtsgefühle als Grundlage für ein generalisiertes Misstrauen gegenüber Personen und Gruppen, die als mächtig suggeriert werden (vgl. z.B. Nocun & Lamberty, 2020)

Befund 2: Verschwörungsdenken als ein Weg, „*bestimmte Ereignisse oder Prozesse, die sich ansonsten nur schwer einordnen ließen, sinnhaft zu deuten, so dass sie sich in bestehende Weltbilder, Sinnstrukturen oder ein bestimmtes Hintergrundwissen integrieren lassen.*“

(Anton, Schetsche & Walter, 2014: 14)

Befund 3: Verschwörungsdenken als Resultat spätmoderner Individualisierung und als subjektiver Modus, Einzigartigkeit zu erlangen und sich abzugrenzen

(vgl. Amlinger & Nachtwey, 2021; Cheema, 2021; Lamberty, 2020)

_ 3) Problembefund: Verschwörungsdenken vs. demokratische Politik



Foto: Bundeszentrale für Politische Bildung / Picture-Alliance / Jan Haas

→ PB als Auseinandersetzung mit Politik, orientiert am „*Leitmodus der Rationalität*“ (Sander, 2013: 35)

→ Pol. Problemdefinitionen und Problemlösungen unterliegen in einer pluralistischen Demokratie einer kontroversen Struktur und können nicht a priori festgelegt werden (vgl. z.B. Detjen, 2012; Fraenkel, 1991; Massing, 2017)

_ 4) Konturen einer Umgangsstrategie I: Pol. Gegnerschaft und Päd. Partnerschaft



Politische
Gegnerschaft

Pädagogische
Partnerschaft



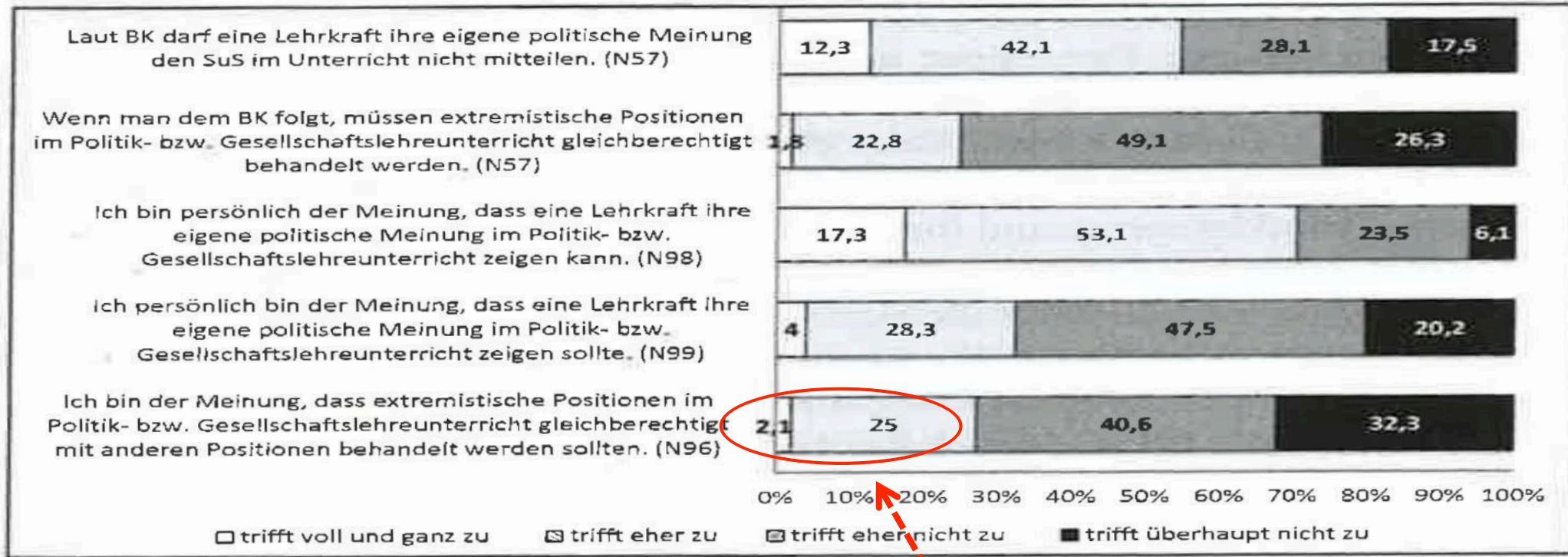
Vgl. May, 2016

Symbolfotos: Museum Arbeitswelt

_ 4) Konturen einer Umgangsstrategie I

Teachers' Beliefs zum Umgang mit extremistischen Positionen im Unterricht

Abb. 3: Latente Klassenanalyse – Bisheriger Umgang extremistischer Schüleräußerungen im Politikunterricht (eigene Darstellung)



BK wird von einem Teil der Lehrpersonen missverständlich gedeutet!
→ „Indifferenzfalle“ (Besand, 2020: 8)

Vgl. Oberle, Ivens & Leunig, 2018

***Everything goes?* Grenzen des Kontroversitätsgebots**

→ Schul- und verfassungsrechtliche Grenzen (vgl. allen voran Bundes-Verfassungsgesetz, Art. 14/5a)

→ Von Lehrplänen und ministeriellen Erlässen definierte Grenzen (vgl. z.B. für die Sek. I BGBl. II. 113/2016; vgl. für PB als Unterrichtsprinzip BMBF, 2015)

→ Politikdidaktisch definierte Grenzen (vgl. z.B. Besand, 2020; Detjen, 2013; Henkenborg, 2016; May, 2016; Oberle, 2017; Sander, 2013)

→ Demokratiethoretisch und/oder diskursethisch definierte Grenzen (vgl. z.B. Arendt, 2006; Detjen, 2012; Fraenkel, 1991; Westphal, 2020)

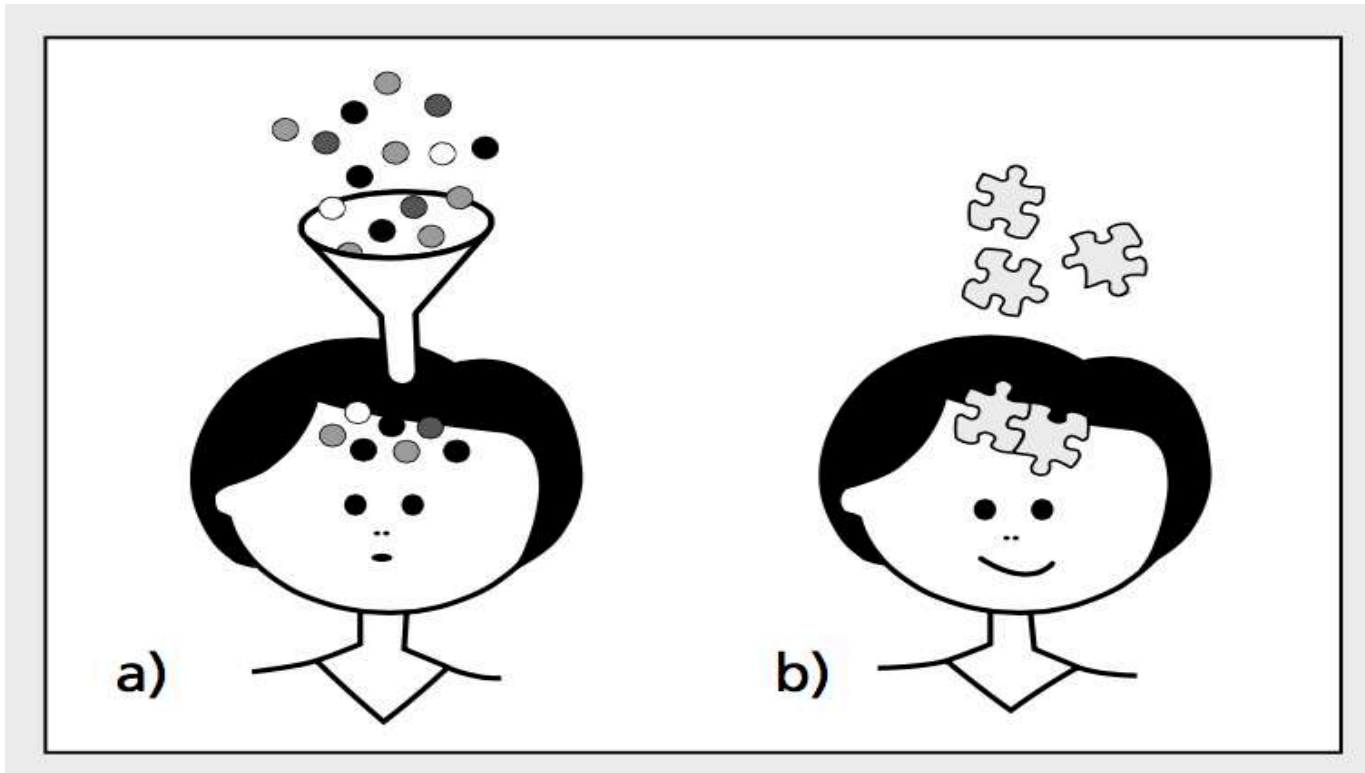
_ 5) Konturen einer Umgangsstrategie II: Subjektorientierung

Problembefund 1: „unpolitischer Politikunterricht“, bei dem Lernende primär als passive Empfänger*innen eines vordefinierten „Stoffes“ verstanden werden und neben der prozeduralen vor allem auch die persönliche Dimension des Politischen ausgeblendet bleibt (vgl. Henkenborg, 2007; Klee, 2008; May, 2016; Petrik, 2013; Sander, 2013)

Problembefund 2: Ängste und Befürchtungen von Lehrkräften, der politischen Manipulation bezichtigt zu werden (vgl. Larcher & Zandonella, 2014; Mitnik, 2017)

Problembefund 3: Verschwörungsdanken bleibt im Politikunterricht aus Zeitgründen sowie aufgrund von fachlichen Unsicherheiten und Ängsten weitestgehend unbearbeitet (vgl. Stahn, 2017)

_ 5) Konturen einer Umgangsstrategie II: Subjektorientierung



Politikdidaktische Diagnostik:

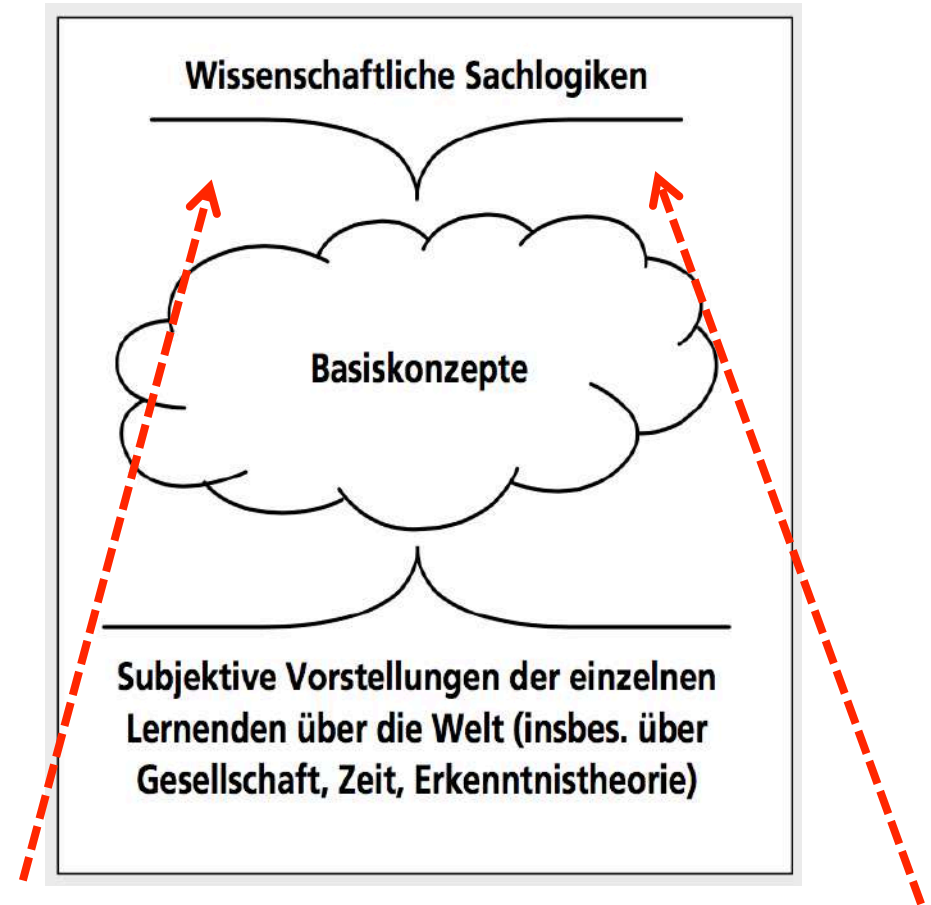
Vgl. Kühberger, 2016

subjektive (auch fachlich problematische)

Vorstellungsmodi als Ausgangspunkt, die es

in der Folge zu thematisierten, zu reflektieren, zu elaborieren bzw. zu

korrigieren gilt (vgl. Kühberger, 2014; Lange, 2007; Petrik, 2013; Reinhardt, 2018)



„Homogenitätssillusion“ (vgl. z.B. Petrik, 2013)

„Omnipotenzillusion“ (vgl. z.B. Heidemeyer & Lange, 2010)

_ 6) Schluss: Verschwörungsdenken kriteriengeleitet erkennen lernen



Umgang mit Verschwörungslegenden im Politikunterricht als Balanceakt, bei dem es darum gehen sollte, „*die Intoleranz gegenüber jeder Intoleranz mit Toleranz gegenüber den noch Intoleranten [zu] verbinden*“ (Wolfgang Hilligen)

Politisches
Kriterium

Epistemisches
Kriterium

Vgl. Drerup, 2019

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!